

Prolog

Die Insel Hiddensee ist ein Sehnsuchtsort. Die Einzigartigkeit der Natur zieht bereits seit Mitte des 19. Jahrhunderts Maler, Dichter, Musiker und Aussteiger an. Viele derer, die zum ersten Mal die Insel besuchen, kommen immer wieder für Tage, für Wochen, manchmal Monate. Hiddensee ist zweifellos auch eine Sammelstelle für Individualisten. Die drei Inselphotographen gehören auf alle Fälle mit dazu. Und jeder der drei hat die Eigentümlichkeit Hiddensees mit seiner photographischen Handschrift festgehalten.

Beim Sichten des üppigen und sehr ungeordneten Photomaterials gibt es viele Gespräche zwischen der Inhaberin des Photogeschäftes Sabine Ingenohl und mir. Auch ihre Mutter Hanni Ingenohl hilft im Laden und ist oft bei den Gesprächen dabei. Ich sitze die gesamte Saison 2011 in jeder freien Minute im Photoladen, um mit Lichtkasten und Vergrößerungslupe das Archivmaterial auszusortieren. Am Ende der Saison akzeptieren mich sogar die zur Familie gehörenden Hunde. Ich werde begrüßt mit den Worten: „Geh durch, du wohnst doch fast hier!“ Der Ort, an dem ich nun so selbstverständlich ein und aus gehe, ist das seit 1997 existierende Photogeschäft gegenüber vom Edeka-Markt, der bei den Hiddenseern immer noch Kaufhalle heißt.

An die Photographin Maya Löffler erinnere ich mich als lieb gewordene Gesprächspartnerin - seit meinem zehnten Lebensjahr kamen wir immer wieder mal ins Plaudern. Meist saßen wir in der Veranda des Photoladens, die ja auch gleichzeitig als Verkaufsraum diente. Das war noch im alten Fachgeschäft, in dem rot gestrichenes Holzhaus an der Kreuzung zwischen



Max Ebel mit Stereoskop

Ein Klassiker der Fotografie auf Hiddensee:
Joachim Ringelnatz und Asta Nielsen
(Foto: Max Ebel)

Norderende und Süderende. Dreißig Jahre lang habe ich Maya gekannt und hoffe, ihren Vorstellungen mit meinem Buch gerecht zu werden. Mein letztes Gespräch mit ihr fand im Sommer 2009 bei der Schauspielerin Inge Keller statt. Wir waren beide ins Heidehaus zum Fünf-Uhr-Tee geladen. Maya sprach über die Photos, die sie von der Schauspielerin als Privatperson auf Hiddensee gemacht hatte, und darüber, dass sie gern einen Photoband produzieren würde, der das alte Hiddensee dem neuen gegenüberstellt, das heißt: Photos von Max Ebel, Photos von Ilse Ebel und ihre eigenen Photos enthält.

HIDDEENSEE IM WANDEL DER ZEIT. So hieß eine von Mayas Ausstellungen, die in der Galerie am Torbogen oder im Heimatmuseum in Kloster stattfanden. Sabine, seit langem Wahl-Hiddenseerin, erzählt mir von einer weiteren Ausstellung mit dem Titel **GESICHTER UND GESICHTE**, die mit ihren vielen Hiddenseer Portraits großen Anklang fand. Einzelne Gesichter erscheinen verwittert, manche Portraits sind perfekt inszeniert. Die gebürtige Berlinerin meint, wir sollten das berücksichtigen bei der Auswahl der Bilder. Mit dem noch existierenden Bildmaterial von Max und Ilse Ebel hätten wir gerade ein Buch füllen können. Zusammen mit dem von Maya Löffler würden fünf nicht ausreichen. Zu fast jedem Motiv gibt es eine Geschichte. Immer wieder fallen uns ungeheuer witzige Episoden ein, bestimmte Situationskomik, aber auch traurige Vorfälle.

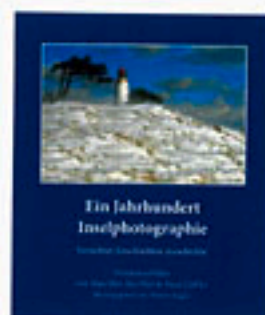
Die richtige Auswahl zu treffen, ist nicht leicht – es gibt so viele wunderschöne Landschaftsaufnahmen, seltsame Details, besondere Portraits, unübertreffliche Schnappschüsse von allen drei Inselphotographen. Sie selbst begegnen uns auf ihren Portraits sehr privat - im Gespräch, bei der Arbeit, radfahrend, die Landschaft und natürlich auch das Leben genießend. Sich hier zu entscheiden, ist schon eine Herausforderung. Auf manchen Photos ist die Insel als Gebiet zum Ausweichen zu errahnen. Es werden gemeinschaftliche Situationen abgelichtet, die

das Künstlerleben zeigen, wie zum Beispiel die Begrüßung des Dichters Gerhart Hauptmann und seiner Frau Margarete im Hafen oder das fröhliche Miteinander Asta Niensens mit dem sie sehr verehrenden Ringelnatz, eingefangen von Max Ebel. Tochter Ilse Ebel gewährt uns neben anderen wunderbare Einblicke in das Inselleben der Improvisationstänzerin Gret Palucca. Häufig finden sich auch Aufnahmen von ganz normalen Situationen. Aus dem Alltäglichen schimmert jedoch fast immer etwas bemerkenswert Inseltypisches hervor, das ist eine herausragende Fähigkeit Maya Löfflers.

Das Besondere Hiddensees sind neben der unverwechselbaren Landschaft natürlich auch seine Geschichten. Sie erzählen von vielen Lebenswegen, die sich hier kreuzten und kreuzen, von unvorhersehbaren Begegnungen, gemeinsamen Erlebnissen, zufälligen Bekanntschaften, unerschöpflichen Erinnerungen. Aus diesem Grunde bleibt also nichts anderes, als die Geschichten zu erzählen oder in Bildern zu zeigen.

MARION MAGAS

WWW.HIDDEENSEE-KULTUR.DE



Marion Magas hat auf 252 Seiten die Geschichten und Fotos von Max Ebel, Ilse Ebel und Maya Löffler zusammen gestellt:

**Die Geschichte der drei Inselphotographen
von 1910 bis zum Jahr 2009.**

Preis: 24,95 €

ISBN: 978-3-00-037350-3

Zu bestellen bei:

Marion Magas - Rund ums Wort
www.hiddensee-kultur.de/buch.php